

„Weles“ meldet aus Kütükdara vom 4. d.: In den Sümpfen des oberen Tschel-Flusses bei den Ausflüssen der Dniepr-Öberr... Kommande der Abteilung Mikraill's, 2000 Reiter und zwei herbeileitende... Bataillone schlugen den Feind vollständig in die Flucht; die Einwohner der Ausflüsse auf die Flucht; der Verlust der Russen war 2 Tote und Verwundete, der Verlust des Feindes 30 Tote. — Mikraill ist ein berühmter Kämpfer.

Vom Kriegsschauplatz liegen weitere folgende Nachrichten vor: Deressa, 7. August. Große Massen von Tschakassen aus dem ganzen West-Biddin werden nicht an der serbischen Grenze concentrirt.

Para, 6. August. Hier eingelangte Nachrichten zufolge flüchteten die Infanteristen, nach kurzem Kampfe aus Conipotel vertrieben, über unsere Grenze. Bis jetzt sollen an 200 durch die Grenzposten entwaflnet worden sein. Derselben sollen auf den dalmatinischen Inseln internirt werden. Der Anführer Despotowics befindet sich nicht unter ihnen. Von anderer Seite meldet man Folgendes: Despotowics, der mit russischen Pässen versehen war, ist mit seinem Adjutanten Simic und einem Diener bei Zemanica von Serbjanern gefangen und nach Graco gebracht worden. General Wolodanow wartet Instruktionen ab, da Despotowics, der verläufig in Opatun bleibt, die Erlaubnis zur Weiterreise nach Ausland verlangt.

Magusa, 7. August. Fürst Nikita war in Cetinje, um an der Feier des Namensfestes der russischen Kaiserin theilzunehmen, und um dort Vorbereitungen für den eventuellen Einzug in Nikits zu treffen, dessen Entschluß als unmittelbar bevorstehend betrachtet wird und mit welcher, wie es scheint, der türkisch-montenegrinische Krieg überhaupt sein Ende erreicht haben dürfte. Fürst Nikita hat für den Einzug, der mit möglichsten Gebränge stattfinden soll, eigens eine Parade-Uniform in Bestand setzen lassen.

Cetinje, 6. August. Am 1. August begingen türkische Truppen mit Civil-unterstützung eine flagrante Grenzverletzung über den von Infanteristen vollkommen freien Berg Gnjat oberhalb Berika und raubten bei ihrem eine Stunde landeinwärts reichenden Einbrüche vom dalmatinischen Gebiete an 2000 Stück Klein- und Hornvieh. Zwei Dörfer sollen leicht verbrannt sein.

Krafau, 7. August. Die Stadt Moskau hat am Freitag eine Tausende von Unterschriften enthaltende Huldigungs-Adresse an den Czar geschickt, worin der ungeschwächte Enthusiasmus des russischen Volkes für die heilige Sache des Krieges ausgedrückt wird. In Moskau wie in Kiew werden Freiwilligen-Verbände errichtet.

Paris, 7. August. Dem „Temps“ sind folgende eigenthümliche Telegramme aus Wien zugegangen:

Wien, 4. August. Unter dem Vorwande, daß es moralisch schwer sei, einer besiegten Macht zu verbieten, von allen ihren Verteidigungsmitteln Gebrauch zu machen, scheint Graf Andrássy jetzt geneigt, auf die Intervention zu verzichten, auch wenn Serbien, von Rußland gedrängt, sich entschließt, in Aktion zu treten. Der Grund dieser Schwankung soll, wenn man gewissen Staatsmännern glauben darf, in den Eingebungen Deutschlands zu suchen sein, welches darauf bedacht sei, die Allianz der drei Kaiser zu befestigen. Doch ist noch nichts entschieden.

Wien, 5. August. Ich bestätige Ihnen meine gestrige Depesche. Der Rest der rumänischen Armee wird die Donau überschreiten. Serbien rüftet zwei Corps, welche in derselben Richtung operiren sollen. Gleichwohl wird Oesterreich-Ungarn, wie ich Sie gestern darauf vorbereitete, nicht mobil machen. Es geht das Gerücht, daß Mehmed Ali sich seit zwei Tagen bei Nasgrad gegen 70.000 Russen schlägt, und daß die Schlacht bereits eine für die Türken günstige Wendung genommen hätte.

Athen, 7. August. Hier herrscht große Aufregung; 40.000 Mann werden aufgestellt.

Bukarest, 7. August. Seit den vielfachen russischen Niederlagen sind die künftigen politischen Kreise sehr schlecht auf Oesterreich-Ungarn zu sprechen. Vor drei Monaten beschloß man dessen Intervention, jetzt wird die Possibilität der Monarchie getadelt. Die Journale sind über die lähmende Unterdrückung der Bulgaren-Erhelung in drei Wälses sehr ungeschilt und fragen, ob es der Mühe lohnte, der Befreiung einer solchen Nation 100.000 Menschenleben zu opfern? Die Bewirtlichung der Absicht der Russen, alle Streitkräfte zusammenzuziehen, stößt auf Schwierigkeiten, weil die Türken sich in die Clappenstraßen keilartig eingeschoben haben.

Belgrad, 7. August. Meldung der „N. fr. Pr.“: Der Durchzug russischer Verstärkungen dauert fort. Am Sonntag traf in Jassy das Kaiserliche Infanterie-Regiment ein, die meisten Soldaten, betrunken, betrogen sich äußerst ergreift, so daß sie ihre Capitäne mißhandelten.

Braila, 7. August. Türkische Kriegsschiffe machten bei Sulina einen Angriff auf mehrere russische Kanonenboote und zerstörten eines. Künftliche befindet sich noch in russischen Händen.

Belgrad, 7. August. Die Milizen sind für den 13. d. an die Grenze beordert. Die Officiere erhielten Befehl, binnen 48 Stunden marschbereit zu sein. Rußland stimmt angeblich der serbischen Action zu.

Bielva, 5. August. Das Hauptquartier der Russen hat sich im Türlenwäldchen bei Bielo established. Der Großfürst mit Suite placirte sich in Kosna, einige Kilometer südlich von Bielo. Der Czar verlangt genaue Angaben über die Verluste in den letzten Gefechten, die man auf 16,000

treuen Kopf die ihm nur zu wohl bekannte Straße, die nach Mr. Trollope's Wohnung führte, eingeschlagen. Er wollte umkehren, aber eine unüberstehliche Macht zwang ihn, vorwärts zu reiten. Es war dunkel geworden, nur einzelne Sterne erglänzten am weiten Himmelsbogen. Da er sich sagen mußte, daß sein spätes Kommen Harriet erschrecken würde, so wollte er nur einen Blick auf die friedlichen Mauern werfen, hinter welchen seine Liebe wohnte, ohne einen Versuch zu machen, sie selbst zu sehen. Er ritt deshalb nicht so nahe heran, daß der Hufschlag sein Kommen verrathen könnte. Schon hielt er vor dem Eingange des Gartens, der von allen Seiten das Haus umgab, und war im Begriff, umzukehren, als sein laufendes Ohr das Wischern eines Pferdes vernahm. Er stieg und gewahrte gleich darauf, hinter einem Gebüsch versteckt, einen Mann, der zwei löse Pferde am Zügel hielt, glaubte auch bei seiner Annäherung eine zweite Person verschwinden zu sehen.

„Was treibt Ihr hier?“ fragte William, indem er auf den Mann zuritt. Er erhielt keine Antwort. „Werdet Ihr mir antworten? Warum schleicht Ihr hier wie ein Dieb in der Nacht umher?“ „Das könnte ich Euch mit demselben Rechte fragen!“ lautete die Antwort.

Diese unerschämte Antwort ließ den jungen Mann erbeben, da er an der Stimme seines Bruders Rülhnecht erkannt hatte. Ein fürchterlicher hoch aufschäumte, legte pfeilschnell über die Decke und stand im Nu an der Thüre des Hauses. Er glaubte einen schwachen Schrei zu vernehmen und stürzte wie wahnwütig in das Zimmer. Er kam eben zeitig genug, um ein abscheuliches Bubenstück zu hintertrieben. Wuthschäumend wandte Charles sich gegen den Eindringling, verumtonte aber, als er in das entstellte Antlitz seines Bruders schaute. Mit einem derben Fluche schob er William auf die Seite und eilte fort. Dieser verfolgte ihn nicht, er wandte seine ganze Aufmerksamkeit seiner theuren Harriet zu, die in tiefer Ohnmacht auf dem Sopha lag. Er schellte heftig, doch wachte es längere

Mann, und die vom 30. Juli, welche man auf 11,000 Mann schätzte. Eine neue Division, die sechzehnte, wurde zur Verstärkung Krüdners an den Demnfluß geschickt. Man glaubt, daß der russische Angriff gegen Plewna dieser Tage erneuert wird. Plewna wurde von den Türken besetzt. Momentan sind alle Operationen eingestellt; die Russen halten sich in der Defensive. Man hält einen Winterfeldzug für nothwendig. — In Folge der Stauung auf der Brücke bei Sissowa während der Paule sind 12 Personen ertrunken. Die Ambulanz-Wärter, die Barmherzigen Schwesern und die Kranken, welche gehen konnten, ließen nach Jimnicea davon.

Konstantinopel, 6. August. (Officiell.) In Herse haben die Russen und Bulgaren die dortigen muslimanischen Bewohner aus dem Dorfe g'ragt und sie dann lebendig verbrannt. Die Ueberreste derselben wurden in Risten geworfen und dann vergraben. Viele Weiber wurden von den Bulgaren fortgeschleppt, und nur einer einzigen Frau gelang es, zu entfliehen. Siebzig Muslimanen und der Zman von Jalkene (Dalieta) wurden durch Bulgaren in eine Scheune gesperrt und diese in Gegenwart von Kosaken angezündet. Vierundvierzig andere Muslimanen derselben Dörtschaft wurden massacrirt und alle muslimanischen Weiber der äußersten Mißhandlung unterzogen. Acht Mädchen, welche sich widersetzten, wurden getödtet. Die Mehrzahl der anderen Weiber und deren Kinder wurden vor das Dorf geführt, in eine Reihe gestellt und dann ermordet. Zwanzig Weiber und Kinder, welche dem Massacre entgehen konnten, wurden von den ottomanischen Truppen gerettet. Der englische Militär-Attache hat diese Gräueltath selbst constatirt. Aufgleicht nach Decupierung des Gebietes südlich des Balkans haben die Russen die muslimanischen Einwohner von Esti-Saghra, Kozanlik und der umliegenden Dörtschaften entwaffnet und deren Waffen unter die Bulgaren vertheilt, welche 400 Muslimanen nach Mughlis an das Tundschak-Ufer führten und sie dort niederwachten. In Esti-Saghra, Kozanlik und Umgebung haben die Bulgaren fort, die muslimanische Bevölkerung zu massacriren.

Konstantinopel, 7. August. Mehemed Ali vermandelt Nasgrad in ein besiegtes Lager und will den Marsch Suleyman's über den Balkan abwarten, dessen Truppen das Centrum zwischen seinem (Mehemed Ali's) rechten und Osman Pascha's linken Flügel bilden sollen. Auch Gjub Pascha befindet sich in Nasgrad mit 40.000 Mann, u. zw. mit 48 Bataillonen, 15 Batterien, 62 regulären und 12 irregulären Escadronen und 8 Zapies-Bataillonen. Die Wieder-Einnahme Zemi-Zagra's, Kozanlik's und des Desil's von Hain-Boughaz durch die Türken bestätigt sich. — Die neuesten Gesichte auf dem asiatischen Kriegsschauplatz sind ohne bedeutenderes Resultat.

Einer Depesche Suleyman Pascha's zufolge concentriren sich die Russen bei Hain-Boughaz. — Die Auswanderung der Bevölkerung Thraciens ist abnehmend. — Die in Folge der bekannten Demonstration gegen Keif Pascha Gylirten wurden begnadigt. — Ein russisches Schiff behrte am 4. d. Nachts drei kleine vor Kilia am Eingange des Bosphorus ankernde Handelschiffe in den Grund. — Das Amtsblatt veröffentlicht das Reglement betreffs Bildung der Konstantinopler Bürgergarde, welche die ottomanischen Untertanen aller Confectionen umfaßt.

Küstendische wurde gestern wieder beschossen; die Russen setzten Küstendische, sowie das eine halbe Meile nordwestlich gelegene Anadolki in Verteidigungs-Zustand. Die türkischen Schiffe haben bisher keine Landungsstruppen ausgeschifft. Die englische Flotte kreuzt noch im Aegäischen Meere. Suleyman Pascha erhielt den Auftrag, den Balkan-Übergang zu erzwingen und dann das Centrum der Armee zu bilden. Bei Nasgrad veranzugte sich Ahmed Gjub mit 40.000 Mann und 15 Batterien.

Eine energische Offensive Osman Pascha's gegen Tirnowa steht für den Augenblick zu erwarten, da die erschöpften Truppen Garbo's die Nordabhänge des Balkans, verfolgt von der Armee Suleyman Pascha's, niederzulegen, um sich mit den ihnen hier harrenden russischen Divisionen zu vereinigen. Dann wäre auch der Zeitpunkt eingetreten für die definitive Vereinigung des Corps Osman's, Suleyman's, Mehemed Ali's, Ahmed Gjub's und die allgemeine Verdrückung der türkischen Streitmacht würde unter Umständen erfolgen, die, wenn türkischerseits nicht die schwersten Fehler begangen werden, mit dem Hinüberdrängen der sämmtlichen russischen Armee-corps über die Donau endigen müßte.

Bera, 7. August. Neuf Pascha und Djemil Pascha reisen in einer Mission nach Schumla. Suleyman meldet, daß die Russen sich jenseits des Balkans auf der ganzen Linie zurückziehen.

Schumla, 6. August. Die Russen haben alles Land südlich des Balkans bis auf den Sipa-Paß und den Hambrois-Paß geräumt. Russen und Bulgaren haben wieder in Hirma und Abosa die brutalsten Greuel wie allerorts verübt. In der Nähe von Popoi wurde ein russisches Lager von dreihundert Zelten bemerkt.

Hauptquartier Erlimer, 2. August. Nach mehrstündigem bedeutungslosen Gefechte, in welchem die Russen wenig Entschiedenheit im Angriffe an den Tag legten und gleichsam ermüdet schienen, bezogen sie eine Stellung, mit dem rechten Flügel an Kurukdere und mit dem linken an Anli gelehnt. Der rechte russische Flügel ist sehr schwach, dagegen ist die Position der türkischen Armee sehr stark und beinahe unangreifbar. Die russische Cavallerie hat in den letzten Kämpfen in

Zeit, bis Harriet's Dienerin erschien. Mit ihr zugleich betrat Mrs. Blomfield, die Haushälterin, die durch den ungewohnten Lärm aus dem Schlafe aufgeschreckt worden, das Zimmer. Als Betsy ihre Herrin wie leblos auf dem Sopha liegen sah, hielt sie dieselbe für todt und fiel laut schreiend vor ihr auf die Kniee. Sie stieß um Gnade und gestand in ihrer Angst, daß sie durch John, den Weiknecht des Charles Dalton, der sich als Spion hatte brauchen lassen, zu einem Stelldichein veranlaßt worden sei, indeß sie die Hausthüre offen gelassen habe. Als sie gesehen, daß ihr Geliebter nicht allein gekommen, sondern einen Begleiter gehabt, der auf das Haus zugegangen, da habe sie Lärm machen wollen, sei aber durch die volle Wöthe, die ihr der Fremde für ihr Stillschweigen geboten und durch John's Ueberredung anderen Sinnes geworden. Sie war es gewesen, die bei William's Annäherung im Gebüsch verschwunden war. (Fortsetzung folgt.)

Notizen. — (Der Czar an den General Schilder-Schuldnerv.) Nach den Berichten „Wespen“ hat sich der Schmerz des Herrschers aller Russen über die Schlacht bei Plewna im folgenden entsetzlichen Kalauer Luft gemacht. Der Czar schreibt an den General:

„Ginge es nach Fing und Recht, Dürft' ich Sie nicht länger dulden, Wir verloren ein Gefecht Nur durch Ihr Verschuldensulden. Was ich litt an herber Qual, Ist nicht mit süßsten Bibern, Sie nichtsnutziger General, Auch emfremt nicht Schuldnerschulden!“

— (Indische Witwen.) Indischen Wätern zufolge hat der Maharajah von Jampur (Ostindien) beschlossen, in seinem Staate der Sitte, daß Hindu-Witwen aus vier Brüdern und einen Europäer bestehenden Rath ernannt, dessen Pflicht es sein wird, der Bevölkerung anzuempfehlen, daß die Wiederverheiratung von Witwen nirgends von den Schaffens unterlag ist und daß solche Ehen vom Staate als gesetzlich und empfehlenswerth anerkannt werden würden.

Folge ihrer schlechten Führung sehr stark gelitten. Ihre Bewegungen sind schwerfällig und ungeschickt.

Hauptquartier Erlimer, 3. August. Der linke russische Flügel zog sich heute von Anli, um einem türkischen Angriffe auszuweichen, auf das russische Gebiet zurück und bezog dort eine Stellung auf einem hohen Berggücken.

Island.

Presburg, 6. August. Die städtische Repräsentanz beschloß einstimmig, den auf dem Fester Meeting gefaßten Resolutionen beizustimmen und diesbezüglich an die Regierung eine Petition zu richten.

Orsova, 7. August. Meldung der „Presse“: Die Fürstin Elisabeth traf gestern, begleitet von Bratiano, in Krajova ein, wo Fürst Karl, von Pojana gekommen, sie erwartete. Beide reisen morgen nach Turnu-Magurelli, wo die ganze rumänische Armee die Donau überschreiten soll. Das Gerücht, daß die Türken nach Sissowa marschiren, ist unbegründet.

Wien, 7. August. Der deutsche Botschafter Graf Stolberg wird den Kaiser Wilhelm nach Jischl begleiten. — Gute Circulanten hier Gerüchte von einer schweren Niederlage der Russen bei Nasgrad. — Nikits kommt in den nächsten Tagen nach Wien; man glaubt, um über die partielle Mobilisirung Serbiens Aufklärung zu geben. — Die Gerüchte von der beabsichtigten Heranziehung Serbiens zur Unterstützung der russischen Armee dauern fort. — Folgendes ist das Programm der Kaiserin: Ausflug der beiden Kaiser, der Kaiserin und des Kronprinzen nach Hallstadt, dann Besuche.

Der Flügel-Adjutant Oberst Berchtoldsdheim, der aus dem russischen Hauptquartier ankam, nahm sein Absteigequartier in der Hofburg und conferirte gestern mit dem Grafen Andrássy. Der gleichzeitig eingetroffene englische Oberst Welesley reiste nach einer Unterredung mit Buchanan nach London. — Graf Berchtoldsdheim kehrt morgen in das russische Hauptquartier zurück.

Baron Löwenhagen und Hauptmann Bolla befanden sich bereit bei dem Corps des Fürsten Myrsky, welcher den Siplapaz besetzt hält.

Wien, 7. August. Gestern wurde mit den Delegirten Deutschlands in vierstündiger Sitzung über den Zolltarif verhandelt; die Verhandlung wird heute fortgesetzt. Obwohl sich der Einigung große Schwierigkeiten entgegenstehen, ist das Zustandekommen derselben doch wahrscheinlich.

Bad-Gastein, 7. August. Kaiser Wilhelm ist heute um 3 Uhr Nachmittags unter stürmischen Hochrufen zahlreicher Targäste nach Salzburg abgereist. Dem Bürgermeister sagte der Kaiser, er hofft im nächsten Jahre, wenn es Gottes Wille ist, wiederzukommen.

Salzburg, 7. August. Der deutsche Kaiser ist mit der Suite Abends halb 8 Uhr hier eingetroffen; den Zug führte der General-Director Gzsoik. Im Bahnhof empfingen den Monarchen im Namen des Statthalter Franz Josef, dessen Flügel-Adjutant Oberstlieutenant Spinetti, Landesoberhauptmann Graf Lamberg und Flaggcommandant Graf Grünne. Der Kaiser begrüßte Alle sehr freundlich; das Publicum begrüßte den deutschen Kaiser sympathisch.

Jischl, 7. August. Se. Majestät fährt morgen dem Deutschen Kaiser nach Strobl entgegen; die Ankunft beider Monarchen in Jischl ist für morgen Mittags bestimmt, wo dann Nachmittags ein Ausflug nach Hallstadt stattfindet.

Para, 6. August. Wie aus Ancona gemeldet wird, geht heute Abends anlässlich der Eröffnung der neuen Handelslinie Ancona-Vera der Dampfer „Caridbi“ mit dem Präsidenten, dem Präsidenten der Handelskammer und den Staats- und Stadtrepräsentanten nach Vera ab. Den ankommenden Gästen wird hier ein feierlicher Empfang bereitet werden.

Lemberg, 6. August. Eine Anzahl hiesiger Bürger unterzeichnete eine Petition an den Landtag um Beschießung einer Adresse an die Krone, in welcher gegen die russischen Gräueltathen protestirt werden soll. Dem Vernehmen nach wird seitens der Behörden gegen die Arrangements des Lemberger Meetings, bei welchem die Rufe: „Es lebe Polen! Perant Rußland!“ erschollen, eine Untersuchung eingeleitet.

Asien.

Tübingen, 7. August. Soeben sind der König und die Königin von Württemberg, sowie die Großfürstin Olga zur Theilnahme am 400jährigen Universitäts-Jubiläum hier angelangt. Die fürstlichen Gäste wurden von einer Deputation der Professoren und Studenten, ferner von den Behörden der Stadt empfangen. Eine große Volksmenge wohnt dem Empfange bei und brachte stürmische Hochs aus. Die Stadt ist festlich geschmückt.

Belgrad, 6. August. Fürst Milan, Minister Gruic und General Protich sind Nachmittags von Kragezvac hieher zurückgekehrt. Gestern Abends wurde die Session der Skupstina geschlossen. Dieselbe wird im October wieder eröffnet.

Belgrad, 7. August. Der englische Consul Marshall in Biddin wurde verhaftet und auf Reclamationen in Konstantinopel an der serbischen Grenze entlassen.

Telegramme.

Wien, 9. August. (G.-B.) Der „Politischen Correspondenz“ zufolge soll der Emir von Afghanistan den heiligen Krieg gegen England proclamirt haben.

Lemberg, 9. August. (G.-B.) Grocholski wird den Dringlichkeits-Antrag auf Erlassung einer Adresse an den Kaiser stellen. (In der Adresse soll gegen die russischen Greuel protestirt werden.)

Konstantinopel, 8. August. (G.-B.) In allen von den Türken wiederbesetzten Städten Thraciens wird auf die aufständischen Bulgaren das Kriegrecht angewendet. — Eine große Schlacht ist in Bulgarien bevorstehend. — Nach einem Telegramme Osman Paschas fand am 7. d. eine neue Schlacht in Lovca statt. Die Russen wurden mit einem Verluste von 300 Todten und 700 Verwundeten zurückgeworfen. Der Verlust der Türken ist äußerst gering.

Konstantinopel, 9. August. (G.-B.) Der vorgestrigte erfolgreiche Kampf bei Lovca dauerte neun Stunden. — Mehemed Ali Pascha signalisirt ein günstiges Gefecht bei Myrsklar. — Ein neuerlicher Angriff der Montenegriner auf Kolaschin wurde abgewiesen. — Einem Gerüchte zufolge ist ein neuerlicher Angriff der Russen auf Plewna zurückgeschlagen worden. — Bei Nasgrad wird eine Schlacht erwartet.

Local.

— Die Klauen... — Die Klauen... — Die Klauen...

— Die Klauen... — Die Klauen... — Die Klauen...

— Die Klauen... — Die Klauen... — Die Klauen...

— Die Klauen... — Die Klauen... — Die Klauen...

— Die Klauen... — Die Klauen... — Die Klauen...

— Die Klauen... — Die Klauen... — Die Klauen...

— Die Klauen... — Die Klauen... — Die Klauen...

— Die Klauen... — Die Klauen... — Die Klauen...

— Die Klauen... — Die Klauen... — Die Klauen...

— Die Klauen... — Die Klauen... — Die Klauen...

— Die Klauen... — Die Klauen... — Die Klauen...

— Die Klauen... — Die Klauen... — Die Klauen...

— Die Klauen... — Die Klauen... — Die Klauen...

— Die Klauen... — Die Klauen... — Die Klauen...

— Die Klauen... — Die Klauen... — Die Klauen...

— Die Klauen... — Die Klauen... — Die Klauen...

— Die Klauen... — Die Klauen... — Die Klauen...

— Die Klauen... — Die Klauen... — Die Klauen...

— Die Klauen... — Die Klauen... — Die Klauen...

— Die Klauen... — Die Klauen... — Die Klauen...

— Die Klauen... — Die Klauen... — Die Klauen...

— Die Klauen... — Die Klauen... — Die Klauen...

— Die Klauen... — Die Klauen... — Die Klauen...

— Die Klauen... — Die Klauen... — Die Klauen...

— Die Klauen... — Die Klauen... — Die Klauen...

— Die Klauen... — Die Klauen... — Die Klauen...

— Die Klauen... — Die Klauen... — Die Klauen...

— Die Klauen... — Die Klauen... — Die Klauen...

— Die Klauen... — Die Klauen... — Die Klauen...

— Die Klauen... — Die Klauen... — Die Klauen...

„Wesley“ meldet aus Kütükdara vom 4. d.: In dem Sumpfen des oberen Tiberflusses bei den Ausflüssen und Zypressen erzielte Oberst Komaroff die Abtheilung Mikraffs, 2000 Reiter und zwei herbeileitende Söldner-Bataillone schlugen den Feind vollständig in die Flucht; die Einwohner der Ausflüsse auf die Flucht; der Verlust der Russen war 2 Tote und Verwundete, der Verlust des Feindes 30 Tote. — Mikraff ist ein kräftigster Krieger.

Dem Kriegsjahrbuch liegen weitere folgende Nachrichten vor: Der 7. August. Große Massen von Tschakoffen aus dem ganzen West-Rußland werden nicht an der serbischen Grenze concentrirt.

Bara, 6. August. Hier eingelangte Nachrichten zufolge flüchteten die Insurgenten, nach kurzem Kampfe aus Cerinopol vertrieben, über unsere Grenze. Bis jetzt sollen an 200 durch die Grenztruppen entwaflnet worden sein. Derselben sollen auf den dalmatinischen Inseln internirt werden. Der Anführer Despotowics befindet sich nicht unter ihnen. Von anderer Seite meldet man folgendes: Despotowics, der mit russischen Pässen versehen war, ist mit seinem Adjutanten Simic und einem Diener bei Zemanica von Terefanowics gefangen und nach Graco gebracht worden. General Mokhauy wartet Instruktionen ab, da Despotowics, der verläufig in Ohulja bleibt, die Erlaubnis zur Weiterreise nach Ausland verlangt.

Magafsa, 7. August. Fürst Nikita war in Cetinje, um an der Feier des Namensfestes der russischen Kaiserin theilzunehmen, und um dort Vorbereitungen für den eventuellen Einzug in Nikitsa zu treffen, dessen Einahme als unmittelbar bevorstehend betrachtet wird und mit welcher, wie es scheint, der türkisch-montenegrinische Krieg überhaupt sein Ende erreicht haben dürfte. Fürst Nikita hat für den Einzug, der mit möglichstem Gepränge stattfinden soll, eigens eine Parade-Uniform in Stand setzen lassen.

Sinj, 6. August. Am 1. August begingen türkische Truppen mit Civil-unterstützung eine flagrante Grenzverletzung über den von Insurgenten vollkommen freien Berg Gnjuz oberhalb Berista und raubten bei ihrem eine Stunde landeinwärts reichenden Einbruche vom dalmatinischen Gebiete an 2000 Stück Klein- und Hornvieh. Zwei Hirten sollen leicht verwundet sein.

Kraflau, 7. August. Die Stadt Moskau hat am Freitag eine Tausende von Unterschriften enthaltende Huldigungs-Adresse an den Czar geschickt, worin der ungeschwächte Enthusiasmus des russischen Volkes für die heilige Sache des Krieges ausgedrückt wird. In Moskau wie in Kiew werden Freiwilligen-Verbände errichtet.

Paris, 7. August. Dem „Temps“ sind folgende eigenthümliche Telegramme aus Wien zugegangen:

Wien 4. August. Unter dem Vorwande, daß es moralisch schwer sei, einer besiegten Macht zu verbieten, von allen ihren Verteidigungsmitteln Gebrauch zu machen, scheint Graf Andrássy jetzt geneigt, auf die Intervention zu verzichten, auch wenn Serbien, von Ausland gedrängt, sich entschließt, in Action zu treten. Der Grund dieser Schwankung soll, wenn man gewissen Staatsmännern glauben darf, in den Eingelungen Deutschlands zu finden sein, welches darauf bedacht sei, die Allianz der drei Kaiser zu befestigen. Doch ist noch nichts entschieden.

Wien, 5. August. Ich bestätige Ihnen meine gestrige Depesche. Der Rest der rumänischen Armee wird die Donau überqueren. Serbien rüftet zwei Corps, welche in derselben Richtung operiren sollen. Gleichwohl wird Oesterreich-Ungarn, wie ich Sie gestern darauf vorbereitete, nicht mobil machen. Es geht das Gerücht, daß Mehmed Ali sich seit zwei Tagen bei Nasgrad gegen 70.000 Russen schlägt, und daß die Schlacht bereits eine für die Türken günstige Wendung genommen hätte.

Athens, 7. August. Hier herrscht große Aufregung; 40.000 Mann werden aufgestellt.

Bukarest, 7. August. Seit den vielfachen russischen Niederlagen sind die kriegs-politischen Kreise sehr schlecht auf Oesterreich-Ungarn zu sprechen. Vor drei Monaten besüchtete man dessen Intervention, jetzt wird die Possibilität der Monarchie getadelt. Die Journale sind über die schändliche Unterwerfung der Bulgaren-Erhebung in drei Wilsjets sehr ungeschont und fragen, ob es der Wähe lehnste, der Befreiung einer solchen Nation 100.000 Menschenleben zu opfern? Die Bewirklichung der Absicht der Russen, alle Streitkräfte zusammenzuziehen, höst auf Schwierigkeiten, weil die Türken sich in die Clappenstraßen feilartig eingeschoben haben.

Zakary, 7. August. Meldung der „N. fr. Pr.“: Der Durchzug russischer Verstärkungen dauert fort. Am Sonntag traf in Jassy das Kaiserliche Infanterie-Regiment ein, die meisten Soldaten, betrunken, betrugten sich äußerst erschiff, so daß sie ihre Capitäne mißhandelten.

Braila, 7. August. Türkische Kriegsschiffe machten bei Sulina einen Angriff auf mehrere russische Kanonenboote und zerstörten eines. Küstendische befindet sich noch in russischen Händen.

Belgrad, 7. August. Die Milizen sind für den 13. d. an die Grenze beordert. Die Officiere erhielten Befehl, binnen 48 Stunden marschbereit zu sein. Ausland stimmt angeblich der serbischen Action zu.

Bielia, 7. August. Das Hauptquartier der Russen hat sich im Türkenthiel Bielas etablirt. Der Großfürst mit Suite placirte sich in Kosna, einige Kilometer südlich von Bielas. Der Czar verlangt genaue Angaben über die Verluste in den letzten Gefechten, die man auf 16,000

treues Noß die ihm nur zu wohl bekannte Straße, die nach Mr. Trollope's Wohnung führte, eingeschlagen. Er wollte umkehren, aber eine unwillkürliche Macht zwang ihn, vorwärts zu reiten. Es war dunkel geworden, nur einzelne Sterne erglänzten am weiten Himmelsbogen. Da er sich sagen mußte, daß sein spätes Kommen garriert erschrecken würde, so wollte er nur einen Blick auf die friedlichen Mauern werfen, hinter welchen seine Liebe wohnte, ohne einen Versuch zu machen, sie selbst zu sehen. Er ritt deshalb nicht so nahe heran, daß der Hufschlag sein Kommen verrathen könnte. Schon hielt er vor dem Eingange des Gartens, der von allen Seiten das Haus umgab, und war im Begriff, umzukehren, als sein lauschendes Ohr das Wischern eines Pferdes vernahm. Er stuzte und gewahrte gleich darauf, hinter einem Gebüsch versteckt, einen Mann, der zwei löse Pferde am Zügel hielt, glaubte auch bei seiner Annäherung eine zweite Person verschwinden zu sehen.

„Was treibt Ihr hier?“ fragte William, indem er auf den Mann zuritt.
Er erhielt keine Antwort.
„Werdet Ihr mir antworten? Warum schleicht Ihr hier wie ein Dieb in der Nacht umher?“
„Das könnte ich Euch mit demselben Rechte fragen!“ lautete die Antwort.

Diese unersäthliche Antwort ließ den jungen Mann erbeben, da er an der Stimme seines Bruders Rittknecht erkannt hatte. Ein furchtbarer hoch aufkäumte, setzte pfeilschnell über die Hecke und stand im Nu an der Thüre des Hauses. Er glaubte einen schwachen Schrei zu vernehmen und um abzuheulendes Bubenstück zu hintertrieben. Wuthschraubend wandte er entstellte Antlit seines Bruders schaute. Mit einem derben Fluche sprach er William aus der Seite und eilte fort. Dieser verfolgte ihn nicht, er wandte seine ganze Aufmerksamkeit seiner thueren Garriet zu, die in dieser Ohnmacht auf dem Sopha lag. Er schellte heftig, doch währte es länger

Mann, und die vom 30. Juli, welche man auf 11.000 Mann schätzte. Eine neue Division, die sechzehnte, wurde zur Verstärkung Krüdners an den Demnfluß geschickt. Man glaubt, daß der russische Angriff gegen Plewna dieser Tage erneuert wird. Plewna wurde von den Türken besetzt. Momentan sind alle Operationen eingestellt; die Russen halten sich in der Defensive. Man hält einen Winterfeldzug für nothwendig. — In Folge der Stellung auf der Brücke bei Sissewa während der Paasie sind 12 Personen ertrunken. Die Ambulanz-Wärter, die Barmherzigen Schweslern und die Kranken, welche gehen konnten, liefen nach Jimnicza davon.

Konstantinopel, 6. August. (Officiell.) In Herse haben die Russen und Bulgaren die dortigen muslimanischen Bewohner aus dem Dorfe g'ragt und sie dann lebendig verbrannt. Die Ueberreste derselben wurden in Risten geworfen und dann vergraben. Viele Weiber wurden von den Bulgaren fortgeschleppt, und nur einer einzigen Frau gelang es, zu entfliehen. Siebzig Muslimanen und der Zman von Jallene (Dalieta) wurden durch Bulgaren in eine Scheune gesperrt und diese in Gegenwart von Kosaken angezündet. Vierundvierzig andere Muslimanen derselben Dorschaft wurden massacrirt und alle muslimanischen Weiber der ängstlichen Mühsamkeit unterzogen. Acht Mädchen, welche sich widersetzten, wurden getödtet. Die Mehrzahl der anderen Weiber und deren Kinder wurden vor das Dorf geführt, in eine Reihe gestellt und dann ermordet. Zwanzig Weiber und Kinder, welche dem Massacre entgehen konnten, wurden von den ottomanischen Truppen gerettet. Der englische Militär-Attache hat diese Gräueltat selbst constatirt. Ausogleich nach Occupation des Gebietes südlich des Balkans haben die Russen die muslimanischen Einwohner von Esti-Saghra, Kazanlik und der umliegenden Dorschaften entwaffnet und deren Waffen unter die Bulgaren vertheilt, welche 400 Muslimanen nach Maghrib an das Tundschak-Ufer führten und sie dort niedermachten. In Esti-Saghra, Kazanlik und Umgebung haben die Bulgaren fort, die muslimanische Bevölkerung zu massacriren.

Konstantinopel, 7. August. Mehmed Ali ver wandelt Nasgrad in ein besetztes Lager und will den Marsch Suleyman's über den Balkan abwarten, dessen Truppen das Centrum zwischen seinem (Mehmed Ali's) rechten und Osman Pascha's linken Flügel bilden sollen. Auch Ejub Pascha befindet sich in Nasgrad mit 40.000 Mann, u. zw. mit 48 Bataillonen, 15 Batterien, 62 regulären und 12 irregulären Escadronen und 8 Zapies-Bataillonen. Die Wieder-Einnahme Zeni-Zagra's, Kazanlik's und des Desil's von Hain-Boughaz durch die Türken bestätigt sich. — Die neuesten Gesichte auf dem asiatischen Kriegsschauplatz sind ohne bedeutenderes Resultat.

Einer Depesche Suleyman Pascha's zufolge concentriren sich die Russen bei Hain-Boughaz. — Die Auswanderung der Bevölkerung Thraciens ist abnehmend. — Die in Folge der bekannten Demonstration gegen Nedib Pascha Exilirten wurden begnadigt. — Ein russisches Schiff bohrte am 4. d. Nachts drei kleine vor Kilia am Eingange des Bosporus ankernde Handelschiffe in den Grund. — Das Amtsblatt veröffentlicht das Reglement betreffs Bildung der Konstantinopler Bürgergarde, welche die ottomanischen Unterthanen aller Confessionen umfaßt.

Küstendische wurde gestern wieder beschossen; die Russen setzten Küstendische, sowie das eine halbe Meile nordwestlich gelegene Anadolioi in Verteidigungs-Zustand. Die türkischen Schiffe haben bisher keine Landungsstruppen ausgeschifft. Die englische Flotte kreuzt noch im Aegäischen Meere. Suleyman Pascha erhielt den Auftrag, den Balkan-Übergang zu erzwingen und dann das Centrum der Armee zu bilden. Bei Nasgrad verschanzte sich Achmed Ejub mit 40.000 Mann und 15 Batterien.

Eine energische Offensive Osman Pascha's gegen Tirnowa steht für den Augenblick zu erwarten, da die erschöpften Truppen Garfo's die Nordabhänge des Balkans, verfolgt von der Armee Suleyman Pascha's, niederzulegen, um sich mit den ihnen hier harrenden russischen Divisionen zu vereinigen. Dann wäre auch der Zeitpunkt eingetreten für die definitive Vereinigung des Corps Osman's, Suleyman's, Mehmed Ali's, Achmed Ejub's und die allgemeine Vorrückung der türkischen Streitmacht würde unter Umständen erfolgen, die, wenn türkischerseits nicht die schwersten Fehler begangen werden, mit dem Hinüberdrängen der sämtlichen russischen Armeecorps über die Donau endigen müßte.

Bera, 7. August. Neuf Pascha und Djemil Pascha reisen in einer Mission nach Schumla. Suleyman meldet, daß die Russen sich jenseits des Balkans auf der ganzen Linie zurückziehen.

Schumla, 6. August. Die Russen haben alles Land südlich des Balkans bis auf den Sipla-Paß und den Hambrois-Paß geräumt. Russen und Bulgaren haben wieder in Hirma und Aboka die brutalsten Greuel wie allerorts verübt. In der Nähe von Popoi wurde ein russisches Lager von dreihundert Zelten bemerkt.

Hauptquartier Erlimer, 2. August. Nach mehrstündigem bedeutungslosen Gefechte, in welchem die Russen wenig Entschiedenheit im Angriffe an den Tag legten und gleichsam ermüdet schienen, bezogen sie eine Stellung, mit dem rechten Flügel an Kurukdere und mit dem linken an Anj gelehnt. Der rechte russische Flügel ist sehr schwach, dagegen ist die Position der türkischen Armee sehr stark und beinahe unangreifbar. Die russische Cavallerie hat in den letzten Kämpfen in

Zeit, bis Garriet's Dienerin erschien. Mit ihr zugleich betrat Mrs. Blomfield, die Haushälterin, die durch den ungewohnten Lärm aus dem Schlafe aufgeschreckt worden, das Zimmer. Als Welsy ihre Herrin wie leblos auf dem Sopha liegen sah, hielt sie dieselbe für todt und fiel laut schreiend vor ihr auf die Kniee. Sie stüzte um Gnade und gestand in ihrer Angst, daß sie durch John, den Weiknecht des Charles Dalton, der sich als Epion hatte brauchen lassen, zu einem Stellweine veranlaßt worden sei, indeß sie die Hausthüre offen gelassen habe. Als sie gelehnt, daß ihr Geliebter nicht allein gekommen, sondern einen Begleiter gehabt, der auf das Haus zugegangen, da habe sie Lärm machen wollen, sei aber durch die volle Börse, die ihr der Fremde für ihr Stillweine geboten und durch John's Ueberredung anderen Sinnes geworden. Sie war es gewesen, die bei William's Annäherung im Gebüsch verschwunden war. (Fortsetzung folgt.)

Notizen.
— (Der Czar an den General Schiber-Schuldbner.) Nach dem Berliner „Wochen“ hat sich der Schmerz des Herrschers aller Russen über die Schlacht bei Plewna in folgenden entsetzlichen Kalauer Lust gemacht. Der Czar schreibt an den General:
„Ginge es nach Zug und Recht, Dürft' ich Sie nicht länger dulden, Wir verloren ein Gefecht, Nur durch Ihr Verschuldensulden.
Was ich litt an herber Qual, Ist nicht mit süßesten Bildern, Sie nichtenutziger General, Auch entfernt nicht Schuldnersulden!“

(Indische Witwen.) Indischen Wätern zufolge hat der Marharajah von Jaipur (Rindien) beschloffen, in seinem Staate der Sitte, daß Hindu-Witwen nicht wieder heiraten dürfen, ein Ende zu machen. Er hat zu diesem Behufe einen aus vier Brautern und einen Europäer bestehenden Rath ernannt, dessen Pflicht es sein wird, der Bevölkerung ankunnenberaufzulegen, daß die Wiederverheiratung von als geistlich und empfehlenswerth anerkannt werden würden.

folge ihrer schlechten Führung sehr hart gelitten. Ihre Bewegungen sind schwerfällig und ungeschickt.

Hauptquartier Erlimer, 3. August. Der linke russische Flügel zog sich heute von Anj, um einem türkischen Angriffe auszuweichen, auf das russische Gebiet zurück und bezog dort eine Stellung auf einem hohen Berggründen.

Juland.
Presburg, 6. August. Die städtische Repräsentanz beschloß einstimmig, den auf dem Fester Meeting gefaßten Resolutionen beizutreten und diesbezüglich an die Regierung eine Petition zu richten.

Drsova, 7. August. Meldung der „Presse“: Die Fürstin Elisabeth traf gestern, begleitet von Bratiano, in Krassowa ein, wo Fürst Karl, von Pojana gekommen, sie erwartete. Beide reisen morgen nach Turnu-Magurelli, wo die ganze rumänische Armee die Donau überschreiten soll. Das Gerücht, daß die Türken nach Sissova marschiren, ist unbegründet.

Wien, 7. August. Der deutsche Botschafter Graf Stolberg wird den Kaiser Wilhelm nach Jssil begleiten. — Heute circulirten hier Gerüchte von einer schweren Niederlage der Russen bei Nasgrad. — Nikitsa kommt in den nächsten Tagen nach Wien; man glaubt, um über die partielle Mobilisirung Serbiens Ausklärung zu geben. — Die Gerüchte von der beabsichtigten Hranziehung Serbiens zur Unterstützung der russischen Armee dauern fort. — Folgendes ist das Programm der Jssiler Entwurfe: Auszug der beiden Kaiser, der Kaiserin und des Kronprinzen nach Hallstadt, dann Besatzung.

Der Flügel-Adjutant Oberst Berchtoldshheim, der aus dem russischen Hauptquartier ankam, nahm sein Absteigequartier in der Hofburg und conferirte gestern mit dem Grafen Andrássy. Der gleichzeitig eingetroffene englische Oberst Wellesley reiste nach einer Unterredung mit Buchanan nach London. — Graf Berchtoldshheim kehrt morgen in das russische Hauptquartier zurück.

Baron Löwenstjerna und Hauptmann Bolla befinden sich derzeit bei dem Corps des Fürsten Wlady, welcher den Siplapaz besetzt hält. Wien, 7. August. Gestern wurde mit den Delegirten Deutschlands in vierstündiger Sitzung über den Zolltarif verhandelt; die Verhandlung wird heute fortgesetzt. Obwohl sich der Einigung große Schwierigkeiten entgegenstehen, ist das Zustandekommen derselben doch wahrscheinlich.

Bad-Gastein, 7. August. Kaiser Wilhelm ist heute um 3 Uhr Nachmittags unter stürmischen Hochrufen zahlreicher Turgäste nach Salzburg abgereist. Dem Bürgermeister sagte der Kaiser, er hofft im nächsten Jahre, wenn es Gottes Wille ist, wiederzukommen.

Salzburg, 7. August. Der deutsche Kaiser ist mit der Suite Abends halb 8 Uhr hier eingetroffen; den Zug führte der General-Director Czecik. Im Bahnhof empfingen den Monarchen im Namen des Kaiser Franz Josef, dessen Flügel-Adjutant Oberstleutnant Spinetti, Statthalter Graf Thun, Landeshauptmann Graf Lamberg und Platzcommandant Graf Gränne. Der Kaiser begrüßte Alle sehr freundlich; das Publicum begrüßte den deutschen Kaiser sympathisch.

Jssil, 7. August. Se. Majestät fährt morgen dem Deutschen Kaiser nach Strobl entgegen; die Ankunft beider Monarchen in Jssil ist für morgen Mittags bestimmt, wo dann Nachmittags ein Ausflug nach Hallstadt stattfindet.

Bara, 6. August. Wie aus Ancona gemeldet wird, geht heute Abends anlässlich der Eröffnung der neuen Handelslinie Ancona-Trauer der Dampfer „Garibaldi“ mit dem Präsidenten, dem Präsidenten der Handelskammer und den Staats- und Stadtrepräsentanten nach Traa ab. Den ankommenden Gästen wird hier ein feierlicher Empfang bereitet werden.

Lemberg, 6. August. Eine Anzahl hiesiger Bürger unterschrieb eine Petition an den Landtag um Beschließung einer Adresse an die Krone, in welcher gegen die russischen Gräueltat protestirt werden soll. Dem Vernehmen nach wird seitens der Behörden gegen die Arrangements des Lemberger Meetings, bei welchem die Russe: „Es lebe Polen! Freut Rußland!“ erschollen, eine Unterjagung eingeleitet.

Ausland.

Tübingen, 7. August. Coblen sind der König und die Königin von Württemberg, sowie die Großfürstin Olga zur Theilnahme am 400jährigen Universitäts-Jubiläum hier angelangt. Die fürstlichen Gäste wurden von einer Deputation der Professoren und Studenten, ferner von den Behörden der Stadt empfangen. Eine große Volksmenge wohnte dem Empfange bei und brachte stürmische Hochs aus. Die Stadt ist festlich geschmückt.

Belgrad, 6. August. Fürst Milan, Minister Gruic und General Protich sind Nachmittags von Kragujevac hieher zurückgekehrt. Gestern Abends wurde die Session der Skupstina geschlossen. Dieselbe wird im October wieder eröffnet.

Belgrad, 7. August. Der englische Consul Marshall in Widdin wurde verhaftet und auf Reclamationen in Konstantinopel an der serbischen Grenze entlassen.

Telegramme.

Wien, 9. August. (G.-B.) Der „Politischen Correspondenz“ zufolge soll der Emir von Afghanistan den heiligen Krieg gegen England proclamirt haben.

Lemberg, 9. August. (G.-B.) Grocholski wird den Dringlichkeits-Antrag auf Erlassung einer Adresse an den Kaiser stellen. (In der Adresse soll gegen die russischen Greuel protestirt werden.)

Konstantinopel, 8. August. (G.-B.) In allen von den Türken wiederbesetzten Städten Thraciens wird auf die ausländischen Bulgaren das Kriegrecht angewendet. — Eine große Schlacht ist in Bulgarien bevorstehend. — Nach einem Telegramme Osman Pascha's fand am 7. d. eine neue Schlacht in Lovcsja statt. Die Russen wurden mit einem Verluste von 300 Tödteten und 700 Verwundeten zurückgeworfen. Der Verlust der Türken ist äußerst gering.

Konstantinopel, 9. August. (G.-B.) Der vorgefrigte erfolgreiche Kampf bei Lovcsja dauerte neun Stunden. — Mehmed Ali Pascha signalisirt ein günstiges Gefecht bei Nyarslar. — Ein neuerlicher Angriff der Montenegriner auf Kollaschin wurde abgewiesen. — Einem Gerüchte zufolge ist ein neuerlicher Angriff der Russen auf Plewna zurückgeschlagen worden. — Bei Nasgrad wird eine Schlacht erwartet.

Local.

— Die Klauen des Antreas Grae und den Kaiserpalast in denburger Sichel.

— (Die O. U. in der 1111) des August von dem eintrauen werden. — Delegationen deselben.

— Die Klauen der vier Advocaten der fortgangswort in e.

— (Zu S. Entweder die Jssil auf der Westpromontorium lehrt, oder das Ausgland der Darwin'schen Weltansicht, um sich dort zu ledigen. Esß war seines Schanz-Boles von über 8 Gilden g.

— (Sommer) wir das Vanten der Kaiserin des im Sch den Gesang der Vögel und den Lust der Es bestrich unsere Vorwort verlorenen ereignet uns, hinauszu Natur, und doch wie der Jünger Aesclap's reiner Landluft vorred als alle Tincturen, Die genannt. Gönner mit und Umständen den wir diesen Gemüß nicht Wiebe geworden, sondern Körper stärkt und geistlich Vermannlich Beziehung auf Comfor wünschigste und wirklich berückmten, von Residen Residuen belobten u nachsteht. Welcher Herr L. der dieses Blattes —

Mihelsberg mit seiner Häusern! Sage dieses die Speculation sich des Comfort eingerichteten französischen Speisefarte Burg mit einem Belloue ruht, Mariensheim, odthal, Görgebrüde, Tiff Garzen Steines“, der, so ist, wie es ist, denn vergißt man über der ge Dorsferthshaus der D Dmelettes im „Grand mamfels den Touristen r des biederer, freundlichen Sommerfrische im letzten die Mühsamkeit unlers aus diesem freundlichen A Andenken bewahrt, erick für Herren und eines jeh mentarer Ereignisse so se ihrem Verfall entgegenstieft Arbeiter entsendet, und Landbesuchern die W wiederhergestellt und dem

Zur Sommerfrische Spaziergänge, die zwar führen, wo eine von Pf Lobenswerth müßen wir wenig begüterter, aber s befeiden von dem auch modernen Schwindel, Go Haben im Entlang erhal denn die doppelte Buchfü einen Haupterwerbzweig viel versprechende Blütge traurig nicht die nur b den Gärten des Dorfes, u Die neue weisgetunde der wackeren Gemeinde.

— In Maros-B das Dach eines Hauses ein — wie der dortige „Grté Gemüßes antefen Obste.

— In einer Gemei gefangen worden; die Ber ihr standrechtliches Urtheil Zelinger, ist am 7. d. tel

— Der Redacteur Hollaty, ist von dem G

— (Berlehrs) Siebenbürger Eisenbahn se Ersten Siebenbürger E sende Büge Nr. 5 und 6, wick verkehren werden und hie verkehrs an die Büge Nr. die Büge Nr. 205 und 206 wieder hergestellt wird.

— (Schulnachri der Böhleuer Hochschule in Daten: Sämmtliche Claf von 629 Schülern befaßt H. B., 7 w. A. B., 2 gr. or. 8 mosajsch; — reu 29 Romanen und 8 Jha

— Der fünfte J (für 1877) ist uns soeben Hüßsämer-Director im l. rehgirt — ist vollständige haltung eine bedeutend h köpfsend; insonderheit u

Vocal- und Tagesnachrichten.

Hermannstadt, 10. August.

Die Klausenburger f. ung. Finanzdirection hat den Finanzwach-Respi-

Die General-Versammlung der schlesischen

Die Karlsburger Advocatenkammer gibt bekannt, daß die Rodes-

Zu Schluß bestanden. Ein Tischlergeselle, welcher

So mmer freijahr. Stöhnendes Wort, bei dessen Klänge

Auch Hermannstadt erfreut sich einer Sommerfrische, die zwar in

Zur Sommerfrische eignet sich Mischelsberg auch wegen der prächtigen

Die neue weißgetünchte Schule zeigt von dem Sinne für Bildung

In Maros-Basarhely schickte am 6. d. ein Schandenfeuer

In einer Gemeinde des Hanyuder Comitats sind zwei Mäuler

Der Redacteur des in Deva erscheinenden „Harvud“, Emerich

Verkehrseröffnung. Die Generaldirection der ersten

Schulnachricht. Dem uns erst jetzt zugesandten Programme

Der fünfte Jahrgang des „Ungarischen Compas“

behandelnde neue Abschnitt große Beachtung, denn derselbe bietet sichere

Einiger der nicht politisirt. In einer Gesellschaft

Ein ungarischer Archäolog aus dem XVII.

Militärische Etikette. Dieser Tage wurde allen

Prag, 6. August. Die durch den Felssturz bei Wehlen

Hartgeprüfte Liebe. Ein ehemaliger Officier, erzählt

Der Krach in Berlin. Aus Berlin wird ge-

Wie man stark wird. Die „Römische Ztg.“ erzählt:

wunderung zunehmen. W. v. Müller in Erfurt.“ Der Mann hat diesen

Heinrich Heine's Gattin. Unter dem Titel: Neue

Der Kaiser von Brasilien in der Schweiz

Der Krach in Berlin. Aus Berlin wird ge-

Wie man stark wird. Die „Römische Ztg.“ erzählt:

ihre Bewegungen... Der unter russische... präsentanz beschloß... Stolzberg wird... Unterführung der... ist heute um 3... ist mit der Suite... wird, geht heute... Bürger unter... und die Königin... Bräutigam und Ge... alle von... auf die auf-... 300 Todten... vorgefrigte... garklar. —... bei Raßgrad

Unter der großen, mir völlig unbekanntem Schülerzahl fielen mir gleich in den ersten Tagen zwei Knaben durch ihre lauten und leichten Antworten besonders auf: der lebenswürdige Krauskopf D. . . . , welcher jetzt Pastor in Ihrer Nachbarschaft C. ist, und Carl Detroit z. J. Serdar Ctem in Schuma. Des letzteren dreistes, stark mit Trost untermischtes Wesen verleitete ihn einmal zu einer unehrlichen Antwort auf eine Frage des sel. Professors B. . . . , welcher den Zeichenunterricht ertheilte; eine derbe, laut schallende Ohrfeige war der wohlverdiente Lohn dieser Unart. Meinem Gedächtnisse hat sich dieser Vorfall wohl deshalb so fest eingepägt, weil diese körperliche Züchtigung die einzige während meines halbjährigen Aufenthaltes in Quinta geblieben ist. In Magdeburg ist meines Wissens noch mancher seiner früheren Mitschüler, der die Wahrheit des hier Erzählten wird bestätigen können und vielleicht weitere interessante Mittheilungen zu machen im Stande ist. Ob ich in anderen Classen noch mit Detroit zusammengetroffen bin, weiß ich nicht. Als ich neulich einigen Freunden das oben Gesagte erzählt hatte, entpuppte sich einer derselben als ein entfernter Verwandter unseres Helden, und ihm verdanke ich nachfolgende Mittheilungen: Carl Detroit's Vater, ein tüchtiger Harfenspieler und beim Theater angestellt, ging nach Berlin und ließ Frau, Sohn und Tochter in Magdeburg unverorgt zurück, deren sich dann ein Magistratsbeamter S. angenommen haben soll. Das Verschwinden des Sohnes und sein Wiederauftauchen in der Türkei ist bekannt. Die Tochter lebt noch heute als Witwe des preussischen Hauptmannes J. in Berlin, woselbst der Vater als pensionirtes königliches Theatermitglied erst vor wenigen Jahren gestorben ist. Sein Sohn hat ihn nicht vergessen; gewiß ist, das Weib mit dem alten Vater noch kurz vor seinem Tode 1000 Francs geschickt hat. Nach meinem Tasurhalten ist der jetzige Serdar Ctem nicht 48 Jahre alt, sondern muß das 50. Jahr bereits überschritten haben.

Es ließe sich das leicht constatiren, wenn sich Jemand der Mühe unterziehen wollte, die Schülerlisten des Dom-Gymnasiums aus den Jahren 1838—1840 nachzusehen.

(Literarisches.) Die soeben erschienene Nummer 44 des illustrierten Familienblattes „Die Heimat“ enthält: Das Haus Fraglein. Roman von Friedrich Uhl. (Fortsetzung). — Die nur einmal lieben. Roman von Moriz Jolai. Autorisirte Uebersetzung aus dem Ungarischen von A. D. (Fortsetzung). — Nach Gemälden Herr. Künstler: „Das Geheimniß.“ Von Josef von Molnar in Budapest. Gedicht dazu von Ferdinand von Saar. — Stimme und Sprache. Von Dr. S. Schickler. II. (Mit Illustration). — Das Kriegsjahr 1809. Nach den „Erinnerungen“ des Grafen Eugen von Cernin und Chudenie. Auszugswiese mitgetheilt von Herrn. von Helfert. VII. — Wanderzüge aus dem Böhmerwalde. Von Moriz Willkom m. II. Auf der Wasserleide zweier Meere. (Fortsetzung und Schluß.) Illustration: Baltanstadt Gabrovo — Briefe an die „Heimat.“ Unsere Touristenfrage. Von L. P. — Aus aller Welt. — Bilderklärung.

Essentlicher Lauf.

Die Hermannstädter freiwillige Feuerwehr fühlt sich hiermit angenehm verpflichtet, Herrn Moriz Felter, Spediteur, hier für den kostenfreien Hin- und Rück-Transport aller Ausstellungsgegenstände vom und zum Bahnhof auch auf diesem Wege bestens zu danken. Hermannstadt, im August 1877.

Johann Kehler, Obmann-Stellvertreter. Rudolf Capesius, Schriftwart.

Ausweis über die zu Gunsten des hiesigen evangelischen Waisenhauses im 1. Semester 1877 gewidmeten Geschenke. Von Herrn Dr. G. D. T. anlässlich der Vermählung seiner Tochter . . . 20 fl. — kr. Von Herrn K. G. G. . . . 11 fl. 50 kr. Von einem Ungenannten . . . 300 fl. — kr. Von Herrn J. M. G. . . . 5 fl. — kr. Von der Taufe des Kindes des Herrn A. B. . . . 5 fl. 62 kr. Von der Taufe des Kindes des Herrn J. S. . . . 5 fl. — kr. Wofür im Namen der Waisen den innigsten Dank ausspricht Die Verwaltung.

Freundenliste.

Hotel Neuhrher. G. Waller, Kaufmann, von Kronstadt; Stefan Bogdan, Handlungs-Commiss, von M. Balasch; Josef Neumann, Kaufmann, von Wien; Adolf Hähel, Reisender, von Brünn; Franz Korber, Reisender, von Hainfisch; Dr. Karl v. Borosnpat, Advocat, von Buzaref.

Telegr. Wiener Cours vom 9. August 1877.

Table with 2 columns: Item and Price. Includes Metalliques (62.75), National-Anlehen (66.90), Goldrente (74.90), 1860er National-Anlehen (111.25), Bancaction (824), Creditaction (166.25), London (122.65), Uug. Grundentlastungsbobl. (74.25), Temesv. Grundentlastungsbobl. (74), Siebenb. (73.75), Croat.-Slav. (107.20), Silber (5.85), S. f. Münz-Ducaten (9.81), 100 Mark Deutsche Reichsmähr. (60.80).

Aus dem Amtsblatte.

- Citationen. Am 16. August Eigenschaft des Julius Lesvan in Paroj. (Sitzungs-Abwärtiger Gerichtshof). Am 16. August Eigenschaft der Anna Karvazy in Klausenburg. (Vertiger Gerichtshof). Am 17. August (auch unter dem Schätzungswerte) Eigenschaft des Fr. Schütz in Hermannstadt. (Vertiger Gerichtshof). Am 17. August Eigenschaft des Juen Mosar in Marienturg. (Kronstädter Gerichtshof).

Erledigungen.

Bei der Hermannstädter Finanz-Direction die Stelle eines abjurirten Practicanten, event. eines unadjurirten Practicanten-Cleven. Gesuche bis 17. August. Im Ehrenlohn der Hermannstädter Finanz-Direction die Stelle eines Steueramts-Hilfsdieners. Gesuche an die genannte Direction bis 17. August. Beim Aljarzer Bezirksgerichte die Kanzlistellen. Gesuche bis 17. August.

Aviso!

Zur Desinfection der Aborte empfehlen wir Eisen-Vitriol als bestbewährtes, vorzügliches Mittel. Zu haben in allen besseren Specereihandlungen Hermannstadt's und der Provinz. Hermannstädter chem. Prod.-Fabrik.

Ein Knabe im Alter von 13 bis 14 Jahren wird aufgenommen als Lehrjung in der Glas-, Galanterie- und Porcellain-Waarenhandlung des Albert Máják in Mediasch. Derselbe muß die 4. Clementar- oder 1. Real-Classe absolvirt haben. Gute Zeugnisse und moralische Erziehung wird beansprucht.

Concurs.

Bei der Hermannstädter allgemeinen Sparcassa ist die Stelle des Rechnungs-Revisors, womit eine tägliche Arbeitsleistung von beiläufig drei Stunden und ein jährlicher Gehalt von 350 fl. verbunden ist, zu besetzen.

Schriftliche Anträge sind bis zum 21. August d. J. bei der Direction der Sparcassa zu überreichen, woselbst auch weitere Aufklärungen erteilt werden. Hermannstadt, den 25. Juli 1877.

Der Directions-Rath der allgemeinen Sparcassa.

Zu der Apotheke

des Ferdinand Wagner in Tekendorf findet ein absolvirter Untergymnasialist als Practicant sogleich Aufnahme. Bedingungen brieflich. [533] 4-4

Tausende

von glücklichen Ternogewinnsten verherrlichen den Ruhm des Mathematikers Rudolf v. Orlicz, Berlin (Wilhelmstr., jetzt Stillerstrasse Villa Nr. 8) und er darf wohl zufrieden sein, wenn er * auf die endlose Reihe * Derer blickt, die durch seine Wissenschaft TERNOGEWINNTE gemacht haben. Ich bekenne es offen, dass ich es mir zur Ehre rechne, mit diesem für das Gemeinwohl so thätigen Manne in Verbindung zu stehen. Ich verdanke ihm mein Lebensglück, mein Lebenswürdiges Weibchen. Orawitza. Franz Hamburger. (Unterschrift notariell bestätigt.) [493] 1-1

Avis!

An sämtliche sparsame Hausfrauen!

Nachfolgende durchaus praktische, in jeder Hauswirtschaft fast unentbehrliche Gegenstände werden — nur so lange der Vorrath dauert — zu dem wirklich noch niemals dagewesenen niedrigen Preise von nur

5 fl. 60 kr. ö. W.

- verkauft und auch nach der Provinz gegen Cassa oder Nachnahme prompt und gewissenhaft versendet, und zwar: 1 complete Schreib-Garnitur in echter Wiener Bronze, bestehend aus einem doppelten Schreibzeuge, Federhalter, Nischenschale, Handleuchter und Feuerzeug. 1 imitierte Bernstein-Damen-Garnitur, bestehend aus einer eleganten Broche neuester Façon, ein Paar hierzu passende Ohrringe (Boutons), ein Kreuzchen mit Neugold-Auflage und ein Paar biblische Mantelknöpfe mit dazu passenden kleinen Knöpfchen in eleganten Cartons. 2 indische Blumenvasen mit emailirter Verzierung und Aquarellmalerei. 1 massive Crystal-Zuckerdose mit kunstvoller eingeschliffener Decoration. 1 feine Zuckerkange, Chinastück, gravirt. Alle diese angeführten Gegenstände kosten zusammen nur fl. 5.60 und erhält noch Jeder: gratis

ein wirklich prachtvolles Crystal-Viquen-Service für 6 Personen sammt Crystal-Unterasse und Flasche, alles mit kunstvoll eingeschliffenen Blumen und Arabesken verziert. Dieses Service, ein Prachtgeschenk im wahren Sinne des Wortes, repräsentirt schon an und für sich einen hohen Werth.

Adresse: Waaren-Ausverkauf in WIEN, Stadt, Giselastrasse Nro. 1. NB. Es werden die gebeten Leser dieses Inserates im eigenen Interesse gebeten, die Bestellungen recht bald zu übermitteln, da dieser Gelegenheits-Verkauf nur sehr kurze Zeit dauert. [520] 3-6

Drucksorten-Lager bei Theodor Steinhaussen, Wintergasse Nro. 9. Verzügliche Zeugnisse in Streitfachen per Buch 40 kr. Allobial-Rechnungen " " 50 " Amts-Protokolle in Streitfachen " " 50 " Anschlag-Zettel: Kalt zu verkaufen à 10 kr., Nitrogensalz zu haben à 15 kr., Wohnung zu vermieten à 5 u. 10 kr., Damenkleider zu verfertigen à 10 kr., Pferde und Wagen zu vermieten à 15 kr., Haus zu verkaufen à 15 kr., Günstiger Ausverkauf à 20 kr. Anzeigen über feuerfreie Braunwein- Erzeugung " " 45 " Arbeits-Bücher " per Stück 25 " Affent-Essen " " Buch 80 " Ausweis über Cementarschäden A. u. B. " " 45 " Auszüge aus dem Passions- u. Lagerbuch " " 45 " Verzüg-Zeugnisse " " 40 " Briefpapier: 1 Kieß Quart und Octav mit Firmabdruck 8 fl. " " Emblem, Octav, 100 Stück 2 fl. Catasterbüch, deutsch und ungarisch " " 50 " Coupon-Confignationen " " 45 " Einmahlen- und Ausgaben-Journal für Allobial-Cassen " " 45 " Eisenbahn-Frachtbriefe mit Stempel a) für Eilgut, b) für Raßgut, 10 Stück 15 kr., 25 Stück 30 kr., 50 Stück 50 kr., 100 Stück 90 kr., 1000 Stück mit Firmabdruck 8 fl. Erklärungs-Protokolle " " 40 " Exenare, deutsch " " 40 " dtw. ungarisch " " 60 " Familien-Protokolle für ev. Pfarrämter " " 50 " Fremden-Protokolle für Hotels " " 40 " Gegenheine für Allobial-Cassen " " 40 " Geld-Journale " " 40 " Geschäfts-Protokolle für Ortsämter (2 Sorten) " " 50 " Gesuche um grundbüch. Einverleibung " " 45 " Hiezu Rubriken " " 45 " Gesuche um grundbüchliche Einverleibung (Sparcassa) " " 45 " Hiezu Rubriken " " 45 " Gratulations-Karten zum Namenstag und Neujahr auf weißem, färbigem oder marmorirtem Glaspapier 100 Stück 3 fl., 4 fl. und 5 fl. Hans-Couverts 100 Stück 80 kr., 1000 Stück mit Firmabdruck 3 fl. 50 kr. Hansjüngler-Belemnisse " " 50 " Inhabitions-Gesuche sammt Rubriken " " 45 " Kauf-Verträge, deutsch, romanisch, ungarisch " " 40 " Kirchen-Rechnungen " " 50 " Ledenschilder für Kaufleute " per Stück 5 " Pccitationen-Protokolle " " Buch 45 " Matricular-Auszüge für Tausch, Verlobung " " 40 " Matricular-Auszüge in Sachen der Recturierung (Ankünfte) " " 50 " Meldebuch für Honved's " " 45 " Militärbesetzungs-Drucksorten (5 Sort.) " " 40 " Namens-Register für die gemeinsame Armee und Honved's " " 45 " Partezettel 100 Stück 3 fl., jedes weitere Hundert 2 fl. Raß-Verträge, Ausweise betreffend " " 40 " Publikanden 50 Stück in Quart sammt Stempel 2 fl. Pfand-Erkündigungen " " 45 " Pfändungs- und Schätzungs-Protokolle Placete Format Nro. 1, weiß, sammt Stempel 100 Stück 4 fl., 50 Stück 3 fl. " Format Nro. 1, färbig, sammt Stempel 100 Stück fl. 4.50, 50 Stück fl. 3.50. " Format Nro. 5, färbig, sammt Stempel 100 Stück 8 fl., 50 Stück 5 fl. " Format Nro. 8, färbig, sammt Stempel 100 Stück 10 bis 14 fl., 50 Stück 6 fl. 50 kr. Protokolle in Streitfachen " " 50 " Quittungen für Allobial-Cassen " " 40 " Rechnungen Halbocctav 100 Stück 30 kr. " Octav " " 50 " " Quart " " 70 " " Folio einl. " " fl. 1. " " beibl. " " 2. Mit Firmabdruck per 100 Stück um 1 fl. theurer. Speise-Zettel per 100 Stück 2 fl., 500 Stück 6 fl. Steuer-Tabellen " " 60 " Schubpaß-Protokolle " " 45 " Schubschneide " " 40 " Tanz-Ordnungen verschiedene, elegante, auf weißem Glaspapier ein Blatt sammt Druck 100 Stück 3 fl. dtw. Nro. 6953 grünes Glaspapier 100 St. fl. 2.52, sammt Druck fl. 5. dtw. Nro. 6582 mit Goldprägung 100 Stück fl. 6 bis fl. 8. Dieselben mit Einlagen fl. 10. Tabaklan-Anzeige " " 40 " Tagzettel für Hotels " " 45 " Taufmatrikel-Auszüge " " 50 " Tauf-, Verlobungs- und Todten-Protokolle (Matrikel) " " 50 " Tauf-Verträge " " 45 " Teilungs-Entwürfe " " 45 " Todtenfalls-Aufnahme und Verträge, verschiedene Sorten, deutsch und romanisch (amtliche Ausgabe) " " 45 " Urbarial-Entschädigungs-Tabellen " " 45 " Urtheile, deutsch und romanisch " " 45 " Visiten-Karten auf engl. Briefkopfpapier mit einer Zeile 100 Stück 60 kr. dtw. mit zwei Zeilen 100 St. 80 kr. dtw. auf Raßpapier mit zwei Zeilen 100 Stück 1 fl. dtw. große 1 fl., kleine 80 kr. dtw. mit Emblem „Feuerwehr“ 100 Stück 1 fl. 20 kr. Vergleiche, deutsch, ungarisch und romanisch " " 40 " Verlassenschafts-Inventare " " 40 " Veränderungs-Ausweise für die gemeinliche Armee und Honved's " " 60 " Verlobungs- u. Trau-Matricul-Auszüge " " 50 " Vieh-Verpässe " " 45 " Vormundschafts-Decrete " " 40 " Vollmachten " " 50 " Militärische Drucksorten. Ausweis über Standes-Veränderungen (Titel) Format Nro. 4 " " 70 " Einlagen hiezu " " 70 " Exhibiten-Protokolle Format Nro. 5 " " 90 " Standes- u. Gebühren-Ausweis (Titel) " " 70 " Einlagen hiezu " " 70 " Täglicher Verpäss-Standes-Rapport Format Nro. 4 " " 70 " Urkunden u. Honved-Verordnungen " " 70 " Drucksorten (6 Gattungen) " " 50 "

Ertheilt außer der Sonntage täglich 5 fl. Das Bezugsjahr 50 kr. ein Monat 5 fl. Einzelne Nummern 1 fl. Postverbindung Im Inlande: halbjährig 7 fl., vierjährig 30 fl. Im Auslande: Vierteljährig 4 fl. 50. Redacteur und Eigenthümer Th. Steinhausen

Illust.-Abonnements bei Herrn J. F. Leon Buchhändler: Nr. 188

Am 7. d. m. Me etings, welche reichte. Der Banus wärtigen Angelegenheiten. Der Monarch Berliner mögliche Berührung der allgen Provinz. Die Entwurfsform nach durch in sich die beiden Coups gut gehen. Fürst Bischoff in Gastein ein. Der „Francos“ wieder Präsident der monarchistischen Partei. Die „Times“ be noch welcher der Pr so gar der Kriegspart Parte geneigt wäre, und Bulgarien die A ve-neurs zugunsten Ansicht vorhanden, einlassen werde und d miltung jetzt überneh Befanntlich ist mit Steinen beladene Unfahrbarmachung de Beschwärde von Seite freie Presse“ hört, die diese Verhältnisse hindern ja Zwangsläufigkeiten bis nach längerer Zeit lassen. Es soll die reid-Ungarn hochwichtig zwischen den Cabineten Die Führer des fürstlichen Thronfolger des Czars eine Conspira des Kriegeministers Die Unterhandl wie dem „Deutschen“ abgebrochen, so großem Eifer von E handlungen ist jedoch welchem mehr an der G gestellt hat, auf welche dieselben trotz aller Co Zwei hohe öster- und confectiren mit der Desferre'sch werde im G ferdien occupiren. Eine Erzählung Diese Begebenheit Brüdern heben. Char gehindert und entlarvt Wiltnerwille muß dem eben Mitgetheilten Robert, worin er ihn Vater sei von seiner W nahen und wünschliche Von Schnupft Mr. Trollope hatte aber die Sorge um G sich in Betreff ihrer i Statt aller Antwort Ineile mit ihr am 10. Bunde sofort die Lich das Recht habe, sie zu Gerührt wurde liebsten Wunsch zuvor Ritual der heimischen war seine letzte Han stand er. Dieser heimliche und Bruder Robert J hälterin.